

Heimat auch in „fremden“ Ländern?

Für mich ist Heimat der Ort, an dem ich lebe, wo meine Familie und Freunde sind und wo ich mit der Landschaft vertraut bin. Für mich kann es auch Heimat in anderen Ländern geben, vorausgesetzt, ich habe mich mit den Menschen, der Kultur, und der Gegend vertraut gemacht. Allerdings würde für mich meine „alte“ Heimat immer bestehen bleiben, denn das ist der Ort, an dem ich aufgewachsen bin.

„Heimat ist kein Ort,
Heimat ist ein Gefühl“,
Herbert Grönemeyer

Das Wort „Heimat“ bedeutet für mich einen Platz, an dem ich mich wohl und zuhause fühlen kann.

Über Ausländer gibt es, vor allem in der ländlichen Gegend, viele Vorurteile, die manchmal zutreffen und manchmal auch nicht. Die unbekannteren Kulturen der Ausländer sind oft fremd und unheimlich für die Einheimischen, das könnte ein möglicher Grund für Ablehnung sein. Durch die Ungewissheit und Unkenntnis malen sich die Ansässigen oft Dinge aus, die gar nicht stimmen. Diese Vorurteile sind nur schwer zu widerlegen. Oft fallen die Einwanderer durch kriminelles Verhalten auf. Allerdings gibt es auch nette, fleißige und hilfsbereite Mitbürger aus anderen Ländern.

Für die bessere Integration müssen beide Kulturen aufeinander zugehen und sich arrangieren. So sollten die Ausländer freiwillig die Landessprache lernen, um im Alltag besser zurechtzukommen. Sie sollten auch bereit sein sich an die jeweilige Kultur anzupassen.



Die Inländer sollten mehr auf die Einwanderer zugehen und auch die fremden Traditionen akzeptieren.

Die Gruppen sollten sich nicht nur unter den Immigranten bilden, sondern kulturübergreifend entstehen. Denn wenn sich immer nur Menschen aus ein und derselben Kultur miteinander beschäftigen, dann kann es nie zu einem Verständnis und zur Akzeptanz der anderen Kultur kommen. Nur durch interkulturelle Gruppen kann sich ein gesundes Verhältnis zwischen Aus- und Inländern einstellen.